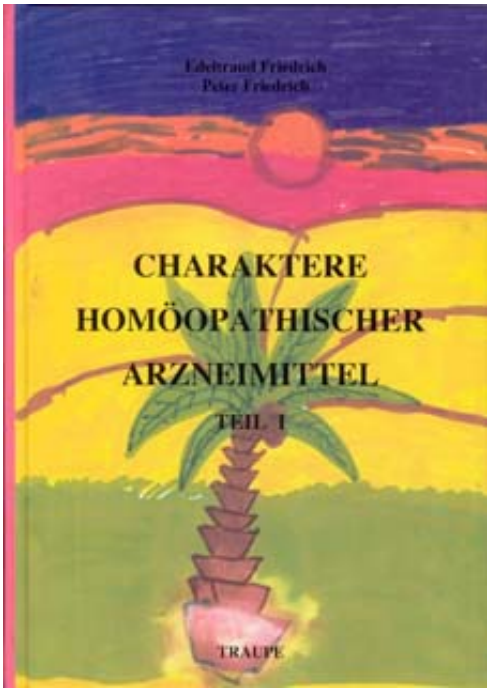
Friedrich / Friedrich
Band 1 - Charaktere homöopathischer Arzneimittel

Extrait du livre

Band 1 - Charaktere homöopathischer Arzneimittel
de Friedrich / Friedrich
Éditeur : Traupe-Vertrieb



http://www.editions-narayana.fr/b1700

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

SULPHUR

Die Brüder Sulphur hatten eine heftige Auseinandersetzung, während der sie vom Hundertsten ins Tausendste gelangten. Im Grunde war es völlig egal, worüber sie sprachen, denn jeder wollte es besser wissen als der andere. Der Anlass des Streits war dieses Mal geschäftlicher Art, denn Architekt Sulphur und Baulöwe Sulphur hatten je einen Auftrag für das selbe Projekt. Solange der Architekt die Detailpläne nicht vollendet hatte, konnte der Baulöwe nicht mit dem Bau beginnen. Architekt Sulphur, der ältere der beiden Brüder, war schlaksig und hatte eine etwas eigenartige Körperhaltung mit nach vorne hängenden Schultern. Baulöwe Sulphur war ein eher stämmiger, robuster Typ mit einem pausbäckigen, roten Gesicht. Während der Architekt mehr geistig ausgerichtet war, hatte der Baulöwe vorwiegend materielle Interessen. Auch wenn sich die Brüder in der Gestalt nicht ähnlich waren und oft auch völlig verschiedene Ansichten hatten, stimmten sie letztlich in ihrer starken Ichbezogenheit hervorragend überein.

"Dein Schreibtisch ist überhäuft mit Unterlagen, die mit der Planung eines Geschäftshauses nicht das Geringste zu tun haben. Oder gehören vielleicht Themen wie 'Kosmische Strahlen' oder 'Die Tonerde der Inkas' zu deinen Arbeitsunterlagen für den Bau eines Wolkenkratzers?" fragte der Baulöwe hämisch grinsend.

"Das steht sogar in einem sehr engen Zusammenhang, aber das verstehst du sowieso nicht. Seit Jahren versuche ich, dir zu erklären, dass man den geistigen Dingen auf den Grund gehen muss. Das Materielle ist auf intensivste Weise mit Geistigem verwoben. Die Mühe eines eingehenden Studiums alles Geistigen ist vielversprechend und überaus lohnend."

"Dein Firlefanz interessiert mich überhaupt nicht. Und wenn man zu dir nicht dauernd sagt: 'Ganz richtig, Herr Sulphur. Da haben Sie einen hochinteressanten Aspekt angesprochen, Herr Sulphur. Bewundernswert, was Sie alles wissen, Herr Sulphur![1], ist eine Verständigungsebene mit dir überhaupt nicht möglich." schimpfte der Baulöwe zornig.

"Du ärgerst dich doch nur, weil ich ein größeres Wissen habe als du. Im Grunde genommen umgibst du dich auch nur mit Leuten, die dir pausenlos in allem recht geben." sagte der Architekt und äffte einige Personen nach: "Ich habe noch gar nicht gewusst, dass Zirruswolken ein Anzeichen für eine

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

kommende Regenperiode sind. Sie wissen aber auch alles, Herr Sulphur!" "Was? Der heißeste Punkt einer Kerzenflamme hat 1500 Grad? Da bin ich aber sprachlos, Herr Sulphur!"

So angesprochen wandte sich der Baulöwe plötzlich stolz ab, knallte die Türe zu und ließ den Architekten alleine.

Während der Architekt sich auch abends in seine Arbeit vergrub, wobei er sich total verzettelte und stets vom eigentlichen Thema abkam, genoss der Baulöwe die Abendstunden, indem er mit irgendjemandem bis in die späte Nacht über alles mögliche fachsimpelte, um sein Wissen zum Besten zu geben. Seine ungewöhnlichen Schlafgewohnheiten hatten ihn im Laufe der Zeit zu diesen nächtlichen Gesprächen gebracht, denn dem Baulöwen genügte bereits ein kur/es Schläfchen am Abend, um danach überaus munter zu sein. Bei seinen Unterhaltungen war er auch mit dem Bier- und Whiskykonsum nicht gerade zimperlich, obwohl er sich schon unzählige Male vorgenommen hatte, nicht mehr zu trinken. Morgens um fünf Uhr musste er sich aufgrund von Darmproblemen rasch erheben, wobei er wie ein Trampeltier über die Treppe lief, um noch rechtzeitig die Toilette zu erreichen. Danach allerdings kuschelte er sich wieder in die Kissen und schlief glückselig bis um zehn Uhr weiter. Nicht selten kam es vor, dass er zu später Stunde viel zu faul war, sich auszuziehen und ins Bett zu gehen. Dann legte er sich in seinen Kleidungsstücken auf das Sofa, von wo er am nächsten Vormittag in ungewaschenem Zustand und ohne Frühstück, aber mit größtem Widerwillen in seine Firma aufbrach.

Baulöwe Sulphur führte seine Firma einzig und allein aus materiellem Interesse, weshalb ihm die Arbeit selbst immer weniger Spaß machte. Er hatte den Betrieb früher zu Rang und Namen gebracht, weil ihn damals all die Einzelheiten im Bauwesen persönlich interessiert hatten. Eingehend hatte er sich mit allem beschäftigt, was im weitesten Sinne mit seiner beruflichen Tätigkeit in Zusammenhang gestanden war. Aber mittlerweile wandte er sich im Geschäft stets ganz anderen Dingen zu. Da waren zum Beispiel seine Sammlungen, - Mineralien, Münzen, Briefmarken, Postkarten und Miniatur-Schnapsflaschen. All diese Dinge hatte er in seinem Büro, denn das bot den Vorteil, sich während seines Firmenaufenthalts mit seinen Hobbys beschäftigen zu können.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Zu Hause konnte er ohnedies nichts mehr unterbringen, weil seine Räumlichkeiten aufgrund der extremen Sammlerleidenschaft und seiner materiellen Bezogenheit aus allen Nähten platzten. Dort hatte er noch seine Kollektion von Kinderbüchern, eine Sammlung von 135 Puzzlespielen sowie drei Schränke voller Bauklötzchen, die ihn schließlich zu seinem Beruf animiert hatten. Auch seine umfangreiche Schallplattensammlung und viele Utensilien aus der Jugendzeit bewahrte er immer noch zusammen mit einem Tretroller, einem Schaukelpferd und einem Schlauchboot hinter seinem Bett auf. Obwohl sich ein Teil dieser Dinge in einem schäbigen Zustand befand, wollte Sulphur nichts davon wegwerfen, da diese Gegenstände seiner Meinung nach noch wie neu aussahen und eventuell noch gut zu gebrauchen waren.

Das Betriebsgelände der Baufirma war ebenfalls von unbrauchbaren Materialien umlagert. Zubehörteile, die längst nicht mehr verwendbar waren, oder Baumaterialien, die niemand mehr haben wollte, türmten sich auf dem Gelände. Herr Sulphur hatte alle seine Beschäftigten eingehend gewarnt, irgendetwas aus diesen "wertvollen Vorräten" zu entfernen. So wurde die Baufirma langsam zu einer Gerümpelsammlung, während der Baulöwe aufgrund mangelnden Antriebs zu einer bedeutungslosen Baukatze schrumpfte.

Wenn es 11 Uhr wurde, bekam der Baulöwe allmählich Heißhunger. Immer um diese Zeit spürte er eine störende und schwächende Leere in seinem Magen, die ihn zwang, schnellstens etwas zu essen. Konnte er nicht rechtzeitig eine Mahlzeit zu sich nehmen, begann er vor Schwäche so zu zittern, dass er manchmal das Geschirr zu Boden warf. Vor kurzem war er vor Hunger sogar ohnmächtig geworden, was er in Zukunft unbedingt vermeiden wollte. Eine deftige Fleischmahlzeit mit reichlich Fett und einem kühlen Bier vermochte ihn häufig vor dem Schlimmsten zu bewahren. Ging er zum Essen in ein Restaurant, fragte er sich meist angeekelt, ob Geschirr und Besteck auch wirklich sauber genug gespült worden seien, so dass er nicht mit irgendeiner Ansteckungsgefahr rechnen müsste.

Der Tag des Architekten sah anders aus. Sein großes Geltungsbedürfnis spornte ihn bereits am Morgen zu intensiver Tätigkeit an. Allerdings war es ihm nicht möglich, wirklich konzentriert zu arbeiten, denn er verlor sich dabei im Unendlichen. Er wollte Anerkennung, und dazu müsste er etwas noch

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

nie da Gewesenes auf die Beine stellen. Um eine einzigartige Leistung zu erbringen und sich zu profilieren, vertiefte er sich bei jedem Detail in eingehende Studien zu dem jeweiligen Thema. So war es beispielsweise wichtig, sich in das Thema kosmischer Strahlen einzulesen, wenn er ein Geschäftszentrum errichten wollte, das von negativen Schwingungen und Einflüssen frei sein sollte. Dabei stieß er auf die Bauweise alter Kulturen, die bereits im Altertum um solche Zusammenhänge wussten. Was blieb ihm dann anderes übrig, als sich mit früheren Bauformen und Baumaterialien zu beschäftigen? Es war seine Pflicht, die Hintergründe des Pyramidenbaus zu erforschen, wenn er zu größerem Ansehen gelangen wollte. Da in allen aufschlussreichen Unterlagen von gewissen Gottheiten die Rede war, musste er auch dieser Sache auf den Grund gehen. Er musste herausfinden, warum sich das alles auf diese Art entwickelt hatte, warum die Götter verehrt wurden, warum diese die Menschheit beeinflussten, warum schließlich Pyramiden und keine würfe!- oder kugelförmigen Bauten errichtet wurden.

Indessen ließ der Architekt sich in persönlichen Belangen nicht annähernd die gleiche Sorgfalt und Sauberkeit angedeihen, die er in seine Projekte investierte und auch von anderen Personen erwartete. Von einem äußerst unangenehmen und hartnäckigen Hautausschlag mit Juckreiz befallen, umging er intensivere Berührungen mit Wasser, solange sich das vermeiden ließ. Wasser verschlimmerte seinen Zustand, so dass er beispielsweise montags die Füße, dienstags die Arme oder mittwochs das Gesicht wusch, um sich bei solchen Aktivitäten nicht übernehmen zu müssen. Gewaschen wurde jeweils nur das Körperteil, das es gerade am nötigsten hatte.

Im Umgang mit anderen waren beide Brüder sich ähnlich. Beziehungen hielten sie nur aufrecht, wenn sie ihnen irgendwie nützen konnten oder wenn sie sich dabei als tonangebende Persönlichkeit darstellen konnten. Reine Nächstenliebe gab es bei beiden nicht. Wenn sie andere in Gespräche verwickelten, wollten sie dabei stets die Führungsrolle übernehmen und als kompetente Persönlichkeiten anerkannt werden. Zollte ihnen jemand nicht die erwartete Aufmerksamkeit, zeigten sie sich beide heftig, mürrisch, hochmütig und an jedem weiteren Kontakt völlig desinteressiert. Sie kritisierten alles, was nicht ihrer Meinung entsprach, weil sie sich aufgrund ihrer "Besserwisserei" dazu berechtigt sahen.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Als der Architekt mindestens fünfmal dazu ermahnt worden war, endlich die fertigen Pläne für das Einkaufszentrum vorzulegen, musste er auf Abhilfe sinnen, wenn er nicht die angedrohte hohe Konventionalstrafe bezahlen wollte. Nachdenklich rannte er barfuß im Hause auf und ab, um sich auf dem Ziegelboden die brennenden Fußsohlen abzukühlen. Es gab kein Entkommen. Irgendwie musste er sein Vorhaben enthüllen und der Behörde anvertrauen, was für ein großartiges Werk er geplant, aber aufgrund des enormen Umfangs und der Ungeheuerlichkeit noch nicht zu Papier gebracht hatte. Schweren Herzens begab er sich zur Baubehörde und offenbarte sein Geheimnis. Das Einkaufszentrum sollte zu einer Imitation des bekannten babylonischen Turmes werden. Allerdings wollte es der Architekt nicht zu dem tragischen und allseits bekannten Ende des Turmbaus zu Babel kommen lassen. Der Architekt wandte sich an die Regierungsbeamten.

"Um eine Einsturzgefahr zu vermeiden und um eventuell existierende und böse gesinnte Götter nicht herauszufordern, muss ich jetzt noch eingehend die Bibel erforschen." erklärte der Architekt strahlend.

"Und wie soll dieses haarsträubende Projekt finanziert werden?" wandte sich einer der Herren, der als erstes die Sprache wieder gefunden hatte schließlich schockiert an den Architekten.

Daraufhin brüstete sich Herr Sulphur stolz und meinte hochmütig: "Wenn Sie dafür keine geeigneten Experten haben und die Finanzierungsfrage auch noch von mir geklärt und vollständig bearbeitet werden soll, muss ich Sie selbstverständlich um einen weiteren Zeitaufschub bitten."

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Charakter:

Im Wesen des Sulphur-Patienten sind sehr viele verschiedene Aspekte erkennbar, wie ja auch das Mittel selbst für ein sehr breites Spektrum an Symptomen eingesetzt werden kann. Eine klare Linie im Charakter und Verhalten ist nur selten erkennbar, weshalb auch das Mittel gerne und erfolgreich bei verschwommener oder unzureichender Symptomatik eingesetzt wird.

Im Anfangsstadium kann der Sulphur-Patient möglicherweise nur aufgrund seiner körperlichen Beschwerden und seiner überkritischen Verhaltensweise erkannt werden. Um von seinen eigenen Fehlern abzulenken, befasst er sich gerne mit den Unzulänglichkeiten seiner Umgebung. Somit projiziert er seine eigene Unvollkommenheit auf andere, was er auch in Bezug auf Sauberkeit macht. Er schenkt den Äußerlichkeiten seines Körpers manchmal sehr wenig Aufmerksamkeit, was sich sowohl in der nachlässigen Kleidung als auch in der mangelnden Hygiene bemerkbar machen kann. Dafür lässt er aber in einer ihm fremden Umgebung aus Angst vor Ansteckung höchste Vorsicht walten und ist schnell angeekelt, wenn nicht peinlichste Sauberkeit herrscht. Wenn er das Gefühl von Unsauberkeit zu kompensieren versucht, kann es auch sein, dass er mehrmals täglich duscht und frische Wäsche anzieht.

Der Sulphur-Typ im Allgemeinen ist intelligent und vielseitig interessiert. Diese Begabung gepaart mit einem enormen Geltungsdrang führt ihn dazu, sein Wissen laufend zu erweitern. Sein Ziel ist es, Anerkennung zu erhalten, und dafür ist er bereit, sich auf vielfältigste Weise einzusetzen. Da er zuviel zur selben Zeit macht, verzettelt er sich und bringt nichts zum Abschluss. Er ist stets mit so vielen Gedanken beschäftigt, dass er entweder geistesabwesend und ohne Beziehung zur Frage antwortet oder überhaupt keine Entgegnung bringt.

Die Ruhelosigkeit seiner Gedanken verhindert auch einen tiefen und längeren Schlaf, weshalb der Sulphur-Patient oft nur in Intervallen schlafen kann. Wenn er erkennt, dass all seine Bemühungen um eine Sache aufgrund mangelnder Koordination im Sande verlaufen, lässt sein ganzes Interesse nach. Entweder er widmet sich dann einer völlig anderen Sache oder er wird

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

so apathisch und auch depressiv, dass er sein Interesse am liebsten auf rein private Angelegenheiten beschränken möchte. Es kann aber auch sein, dass er sich hoffnungslos überarbeitet und seine Kräfte übertbrdert. Dann kommt es zu Schwäche- und Ohnmachtzuständen, zu Reaktionsmangel und großer Müdigkeit.

Die umfangreiche Symptomatik des Sulphur-Patienten lässt zwei völlig unterschiedliche Typenbilder erkennen.

So zeigt sich der eine von schlanker Statur mit nach vorne hängenden Schultern und hat ein auf geistige Belange ausgerichtetes Interesse. Er verfügt über wissenschaftliche Talente, philosophiert, theoretisiert und bohrt mit seinen Fragen in die Tiefe. Er untersucht alle möglichen Aspekte einer Sache, macht dabei wieder völlig neue Entdeckungen, wobei sich eine unheimliche Menge von Fragen und Problemen aufwirft. Besonders das verborgene Wissen will er ergründen, um als Genie berühmt und anerkannt /u werden. Angespornt von einem ungeheuerlichen Ehrgeiz brütet er darüber, endlich großartige Erfindungen oder Entdeckungen zu machen. Häufig gerät er dabei in eine religiöse Richtung und zeigt sich selbst gerne als spiritueller Führer. Um allen Aspekten gerecht zu werden, verstrickt er sich bei seiner Arbeit immer mehr in Nebensächlichkeiten und erzeugt dabei ein immer größeres Chaos, das er nicht mehr zu entwirren vermag. Während sich rund um seinen Arbeitsplatz ein unbeschreibliches Durcheinander zeigt, verkörpert er selbst im Extremfall immer mehr das Bild des zerstreuten Professors.

Der andere Sulphur-Patient ist körperlich stämmig, robust und mehr auf Praktisches und Materielles ausgerichtet. Aber auch er hat ein großes Geltungsbedürfnis und spielt sich deshalb in seiner näheren Umgebung gerne als Führer auf. Seine materielle Ausrichtung macht sich nicht nur in extremen Sammlerleidenschaften bemerkbar, sondern auch in seiner Genusssucht. Er hat einen gesteigerten Appetit, der sich besonders gegen 11 Uhr bemerkbar macht. Seinen Heißhunger stillt er am liebsten mit einer größeren Fleischportion, während er den Durst mit Bier abzuschwächen versucht. Er hat aber auch ein Verlangen nach Fett und Süßigkeiten und ist Schnaps oder Whisky gegenüber nicht abgeneigt. Auch sein sexuelles Interesse ist beacht-

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

lieh, und so ist es nicht verwunderlich, dass dieser Typ bei weitem geselliger erscheint als der erste. Beiden ist jedoch gemeinsam, dass sie nur solange Beziehungen dulden, als sie unentwegt in ihrem Stolz gestärkt und als führende Persönlichkeiten anerkannt werden.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Gemüt:

Der Patient ist unzufrieden mit allem und mit sich selbst. Er ist in Gedanken versunken und zeigt sich nachdenklich.

Starker Widerwille. Ekel bis zur Übelkeit durch die eigenen Ausdünstungen. Abscheu vor dem Leben, wünscht sich den Tod.

Traurigkeit, Melancholie. Hypochondrie nach Unterdrückung von Hautausschlag. Große Verzweiflung, besonders an der ewigen Seligkeit. Befindet sich in einem religiösen Erregungszustand, Fanatismus. Religiöser Schwermut. Verharrt in religiösen Betrachtungen.

Verwirrung, besonders morgens oder durch geistige Anstrengung. Geistige Erschöpfung. Abneigung gegen geistige Arbeit. Geistige Anstrengung verschlechtert.

Geistige Trägheit, Schwierigkeiten im Denken und Begreifen, besonders bei Kindern. Schwierigkeiten beim Lesen. Versteht Fragen erst nach Wiederholung. Macht Fehler beim Sprechen und Schreiben, benutzt Worte in falscher Reihenfolge.

Imbezillität. Die alten Kleider erscheinen so schön wie Seide. Findet die eigenen Kleider wunderschön. Einbildungen, Wahnideen. Lebt in Phantasien. Abneigung gegen Waschen oder Baden; besonders bei Kindern.

Zeigt sich teilnahmslos und apathisch, ist gegen jedes Vergnügen. Gleichgültig gegen äußere Eindrücke oder um das Wohlergehen anderer. Große Gleichgültigkeit gegen sein Äußeres.

Allgemein Faulheit, Abneigung gegen Arbeit. Besonders abends abgeneigt zu arbeiten. Bei der Arbeit drängen sich Gedanken auf und schwirren durcheinander.

Abneigung zu sprechen. Weigert sich, zu antworten. Sprechen verschlechtert die Beschwerden. Auffallend ist Murmeln, Stöhnen oder Lachen im Schlaf.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Schüchtern, verschämt und scheu. Aufgrund Verlegenheit entstehen Beschwerden.

Weinerliche Stimmung, besonders vormittags gegen 11 Uhr. Grundloses Weinen.

Allgemein Angst, die abends oder nachts beim Erwachen sehr groß ist. Angst durch Druck auf die Brust. Gewissensangst, als ob eines Vergehens schuldig. Angst um die ewige Seligkeit.

Zeigt ein albernes Verhalten, benimmt sich glücklich und stolz, ist froh und guten Mutes. Selbstüberhebung. Beschwerden durch Selbstüberhebung.

In Kleinigkeiten sehr gewissenhaft.

Ideenreichtum. Schmiedet viele Pläne. Verlangen nach geistiger Arbeit. Geschwätzigkeit. Gesteigerte Phantasie. Phantasierende, unzusammenhängende Sprache. Ist zerstreut. Verwechselt Dinge und Ideen.

Große Eile, Hast. Zeigt eine unwillkürliche Hast in seinen Bewegungen.

Große Ungeduld. Auffahren, Zusammenfahren beim Einschlafen. Wenn er angesprochen wird, fährt er zusammen. Ruhelosigkeit, besonders nachts oder vor den Menses. Ruhelosigkeit bei Kindern.

Innere Ruhelosigkeit, Nervosität. Starke Erregung, Aufregung nach Tee.

Überempfindlich, sehr sensibel. Leicht beleidigt. Beschwerden nach Kränkung. Mürrisch, schlecht gelaunt. Wechselnde Stimmung.

Große Reizbarkeit, besonders abends. Zorn, Wut. Streitsüchtig.

Theoretisiert gern. Neigung zu Kritik. Tadelsüchtig. Misstrauisch, argwöhnisch.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Allgemeines:

Brennende Schmerzen. Beißende oder kratzende Schmerzen.

Stechende Schmerzen, besonders in den Muskeln und Knochen. Die stechenden Schmerzen gehen auswärts. Reißende Schmerzen, besonders in den Gelenken und Muskeln. Die reißenden Schmerzen gehen abwärts. Drückende Schmerzen, wie von einem Gewicht. Die drückenden Schmerzen gehen von innen nach außen oder sind zusammendrückend.

Äußerlich ein Wundschmerz, wie gequetscht. Innerlich schneidende oder ruckartige Schmerzen. In Knochen ruckartige Schmerzen.

Innerlich ein Ameisenlaufen. Gefühl von innerem Zusammenschnüren. Zusammenschnüren, Zusammenziehen in den Knochen. Gefühl, als ob von einem Band zusammengeschnürt.

Muskelzuckungen. Muskelkrämpfe. Äußerliche und innere Spannungen. Äußerliches Pulsieren. Zittern.

Konvulsionen. Epileptiforme Krämpfe. Epilepsie mit einer Aura, die vom Solarplexus ausgeht. Aura epileptica im Magen.

Nach Unterdrückung von Hautausschlag entsteht Chorea.

Vermehrte Schleimabsonderungen, die bessern. Trockenheit von gewöhnlich feuchten Körperteilen.

Schweiß erleichtert nicht, und es geht dem Patienten schlechter während des Schwitzens. Schweiß bei leichter Anstrengung. Reichlicher Schweiß nachts oder morgens nach dem Erwachen. Schweiß am Rücken, besonders in der Zervikalgegend. Übler, wie nach Knoblauch riechender Schweiß in den Achseln.

Wunden heilen zu langsam. Blutungen.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Blutwallungen. Blutwallungen mit Brennen in den Händen. Blutandrang. Plethora.

Hitzegefühl. Hitze Wallungen, besonders um 11 Uhr bei Hunger. Hitzewallungen mit Schweiß. Hitzewallungen im Klimakterium.

Aufgedunsenheit. Innere Ödeme. Allgemeine Schwellungen. Schwellungen von Knochen, Gelenken, Drüsen oder leidenden Teilen. Entzündliche Schwellungen.

Entzündung der Blutgefäße. Entzündete Varizen.

Abszesse, besonders der Drüsen. Abszesse mit fötider Absonderung. Adenositis. Verhärtungen der Drüsen.

Anämie. Chlorose. Kanzeröse Drüsengeschwüre.

Abmagerung. Magere Personen. Gebeugte Haltung, Hängeschultern. Zwergwuchs.

Durst auf große Mengen. Verlangen nach alkoholischen Getränken, besonders nach Bier, Wein oder Whisky. Nach Alkoholgenuss schlechter. Beschwerden durch Alkohol, besonders Weinbrand.

Verlangen nach stark gewürzten Speisen, rohen Speisen oder Süßigkeiten. Verlangen nach sauren und süßen Sachen, Leckerbissen. Abneigung gegen Fleisch. Milch und Zucker verschlechtern. Der Anblick von Speisen verschlechtert oder erzeugt Übelkeit.

Beschwerden beim oder nach dem Essen. Beschwerden durch Hunger. Schwäche durch Hunger.

Äußerliches wie auch innerliches Schweregefühl. Inneres Völlegefühl. Gefühl von inneren Knoten.

Große Müdigkeit. Mattigkeit. Wellenartige Gefühle. Gefühl der Erschlaffung.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

Schwäche, besonders um 11 Uhr oder nachmittags. Auffallend ist eine Schwäche durch Hunger. Schwäche wird durch warmes Wetter verschlechtert. Schwäche durch geistige Anstrengung, nach Hitzewallungen, nach Stuhlgang oder durch Gehen. Schwächezustand bessert sich durch Gehen.

Häufiges Ohnmachtsgefühl, besonders morgens. Ohnmacht mit Hitzewallungen. Ohnmacht beim Stehen. Ohnmacht im überfüllten Zimmer.

Zimmer voll mit Menschen verschlechtert.

Abneigung gegen wie auch Verlangen nach frischer Luft, wobei Luftzug verschlechtert. Erkältungsneigung. Verlangen, tief zu atmen.

Abscheu, Abneigung gegen Waschen und Baden. Waschen, Baden verschlechtern. Beschwerden nach feuchten Anwendungen.

Beschwerden treten linksseitig auf. Periodizität, jeden 7. oder 21. Tag.

Empfindlich gegen Medikamente.

Reaktionsmangel. (Wenn sorgfältig ausgesuchte Heilmittel nicht eine günstige Wirkung erzeugen, besonders in akuten Fällen, wird Sulphur oft eine Reaktion bringen und den Fall weiter aufklären.)

Kinderkrankheiten. Schwierige Zahnung.

Beschwerden nach Impfung. Folgen von Impfung.

Beschwerden durch: Unterdrückten Hautausschlag. Unterdrückung von Hämorrhoiden oder von Schweiß. Quecksilbermissbrauch.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de

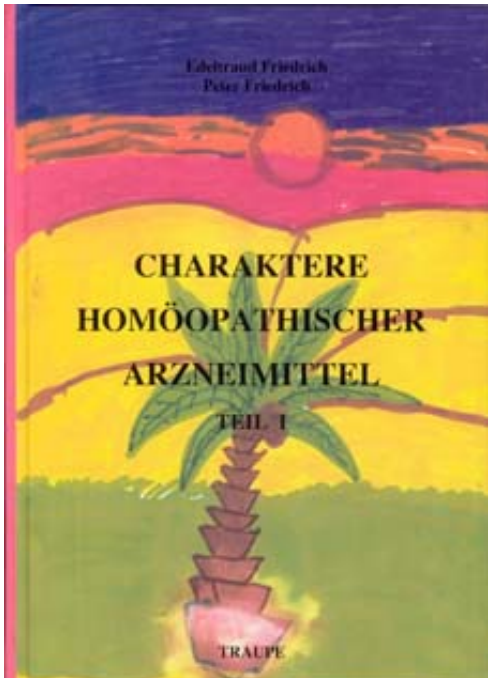
Modalitäten:

< durch Wärme; durch Bettwärme; durch Zimmerwärme.
< durch Einhüllen.
< durch physische Anstrengung.
< durch Bewegung (Abneigung gegen Bewegung).
< durch Gehen, aber auch > durch Gehen.
< durch schnelles Gehen; durch Laufen.
< beim Gehen im Freien.
< im Freien.
< durch Luftzug.
< durch feuchte Anwendungen.
< durch Waschen, Baden.
< bei Wetterwechsel von kalt zu warm.
< nach sexuellen Ausschweifungen; durch Onanie.
< durch Berührung; durch Reiben.
< durch Erbrechen.
< während Stuhlgang.
< durch Liegen im Bett.
< vor oder nach dem Schlaf.
< während des Schlafes.
< nach sehr langem Schlaf.
< nach Mittagsschlaf.
< durch Schlafmangel.
< beim Erwachen.
< durch Aufstehen.
< durch Stehen.
< beim Sitzen.
< in Ruhe.
< vor oder während Menses.
< bei abnehmendem oder zunehmendem Mond.
< bei Vollmond.
< untertags.
< morgens, vormittags oder abends.
< um 11 Uhr.
< um 20 Uhr.
< nachts von 21-5 Uhr.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,
www.narayana-verlag.de

> durch langsame Bewegung.
> durch Bewegung leidender Teile.
> durch Anziehen der Beine.
> durch Absonderungen.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, www.narayana-verlag.de



Friedrich / Friedrich

Band 1 - Charaktere homöopathischer Arzneimittel

601 pages, relié
publication 2004

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr